

Opiumpreise in Afghanistan explodieren: Ein Handel mit Hochgewinnen!

Afghanistan verzeichnet einen drastischen Anstieg der Opiumpreise seit dem Mohnanbauverbot der Taliban, was den Drogenhandel begünstigt.

Afghanistan -

In Afghanistan hat sich der Preis für Opium dramatisch verzehnfacht, seitdem die Taliban 2022 den Mohnanbau verboten haben. Die neue Realität besagt, dass der Preis pro Kilo Opium mittlerweile bei 750 US-Dollar (ca. 690 Euro) steht, während er zuvor bei lediglich 75 Dollar lag, wie die **Krone** berichtet. Diese drastische Preissteigerung könnte den Kampf gegen den Drogenhandel erheblich erschweren, da die hohen Preise den Opiumhandel weiterhin profitabel machen.

Doch was steckt hinter diesem Preissprung? Laut dem Wiener Büro der Vereinten Nationen für Drogen- und Verbrechensfragen (UNODC) hat die Entscheidung der Taliban, die Mohnfelder großflächig zu zerstören, nicht nur die weltweite Produktion gebremst, sondern auch die Gewinne für kriminelle Organisationen maximiert. Im Jahr 2024 erreichten die Preise 65.486 Rupien pro Kilogramm, wobei die Lagerbestände von etwa 13.200 Tonnen, die Ende 2022 geschätzt wurden, ausreichen, um die Nachfrage bis 2027 zu decken, berichten **LiveMint**.

Opiumhandel bleibt lukrativ

Die Taliban könnten zwar die Kontrollen über den Drogenhandel verschärfen, doch der gewonnene Ertrag aus dem illegalen Handel bleibt verlockend. Laut UNODC sorgen steigende Preise und umfangreiche Lagerbestände dafür, dass die Drogenmafia weiterhin enorme Gewinne erwirtschaftet. Trotz einer signifikanten Reduktion des Handelsvolumens durch das Verbot hat sich der Wert pro Kilogramm im Dezember 2023 auf historische Höchststände erhöht. Dies könnte Käufer dazu veranlassen, auf noch gefährlichere Alternativen, wie etwa Fentanyl, zurückzugreifen, wenn die Verfügbarkeit von Opium sinkt.

Darüber hinaus hat die Taliban-Regierung in den letzten Monaten mehrere große Razzien durchgeführt, darunter die Beschlagnahmung von über sechs Tonnen Opium in Nordafghanistan – die größte Menge seit ihrer Machtergreifung. Die ständigen Spannungen zwischen Landwirten und den Behörden hinsichtlich des Anbaus könnten zu gewaltsamen Auseinandersetzungen führen, die bereits mehrere Todesopfer gefordert haben.

Details	
Vorfall	Drogenkriminalität
Ursache	Opiumproduktion, Popelanbauverbot
Ort	Afghanistan
Festnahmen	100
Quellen	<ul style="list-style-type: none">• www.krone.at• www.livemint.com

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at